L-01-153 Alle nach ihrer Fasson – Für ein selbstbestimmtes Leben in Berlin

Antragsteller*in: Tilo Fuchs (Berlin-Mitte KV)

Änderungsantrag zu L-01

Von Zeile 152 bis 155:
Hürden beeinträchtigt wird. Deshalb wollen wir keine Unterkünfte nur für Geflüchtete mehr bauen, sondern wollen gemeinsames Wohnen von Anfang an ermöglichen. Und aus dem[Leerzeichen]selben Grund gehören ~~Einrichtungen für Schwerbehinderte~~Menschen mit Behinderung, die auf Unterstützung angewiesen sind, nicht ~~an den~~in Einrichtungen am Rand der Stadt, sondern mitten hinein in die Kieze. Dort sollen sie, nach ihren Wünschen, allein in Wohnungen, in Wohngemeinschaften oder Wohngruppen leben und die Unterstützung bekommen, die sie brauchen.

Begründung

Die bündnisgrüne Politik für behinderte Menschen hat zum Ziel, allen ein selbstbestimmtes und gleichberechtigtes Leben zu ermöglichen. Viele behinderte Menschen, darunter die meisten jüngeren, äußern dabei den Wunsch, nicht in Einrichtungen, sondern allein oder mit Partner*in in der eigenen Wohnung oder in Wohngemeinschaften bzw. kleinen Wohngruppen leben zu wollen. Die heute noch vor allem für Menschen mit sogenannten geistigen Behinderungen verbreiteten Wohneinrichtungen mit 20 bis 40 Bewohner*innen sollen langfristig eine kleine Nebenrolle spielen oder ganz verschwinden. Berlin hat hier, vor allem für Menschen mit körperlichen oder psychischen Behinderungen, seit den 1970er Jahren Pionierarbeit geleistet und sollte weiterhin eine Vorreiterrolle einnehmen. Das sollte der Leitantrag zum Ausdruck bringen.